

Wahner Kirchplatz freigelegt

Errichtung einer Mahn- und Erinnerungsstätte schreitet voran

Emszeitung vom 10. Mai 2007 / hjh

hjh SÖGEL. Kräftig gegraben worden ist in den vergangenen Monaten im ehemaligen Wahn, um dort eine Mahn- und Erinnerungsstätte zu errichten. Den Stand der Arbeiten erläuterte Wilhelm Masbaum vom Heimatverein Sögel dem Rat der Gemeinde. Masbaum, dessen Eltern aus Wahn stammen, arbeitet federführend an dem Projekt mit. "Wir haben bei den Ausgrabungen hervorragende Sachen gefunden", freute er sich. Mittlerweile seien die Fundamente der alten Wahner Kirche freigelegt, neu eingefasst und gestaltet worden. Unter anderem seien die Stufen zum Hochaltar, die Stelle des Taufbeckens und ein komplettes Mosaik wieder ans Tageslicht geholt worden. In einem zweiten Abschnitt habe man damit begonnen, auf einer Länge von rund 1,8 Kilometern alte Straßen wieder frei zu graben. Entlang dieser Wege sollen künftig Flinten Hofstellen markieren und Infotafeln über die ehemaligen Eigentümer und deren Verbleib informieren. Die Messe zum Wahner Treffen, das am 17. Juni stattfinden wird, soll laut Masbaum erstmals in der "neuen" Kirche stattfinden. Großen Dank richtete er an die Gemeinde, die das Projekt intensiv unterstützt habe. Begleitet würden die Arbeiten durch ein eigens gegründetes Gremium aus Ehrenamtlichen, in dem sowohl Sögeler als auch Rastdorfer und Lathener tatkräftig mitarbeiteten.



Bild oben: Den Stand der Ausgrabungen im Bereich der ehemaligen Gemeinde Wahn erläuterte Wilhelm Masbaum (rechts) Rat und Verwaltung der Gemeinde Sögel. Das Bild im Hintergrund zeigt Stufen aus der wieder freigelegten Kirche.